

Februar 1995

Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



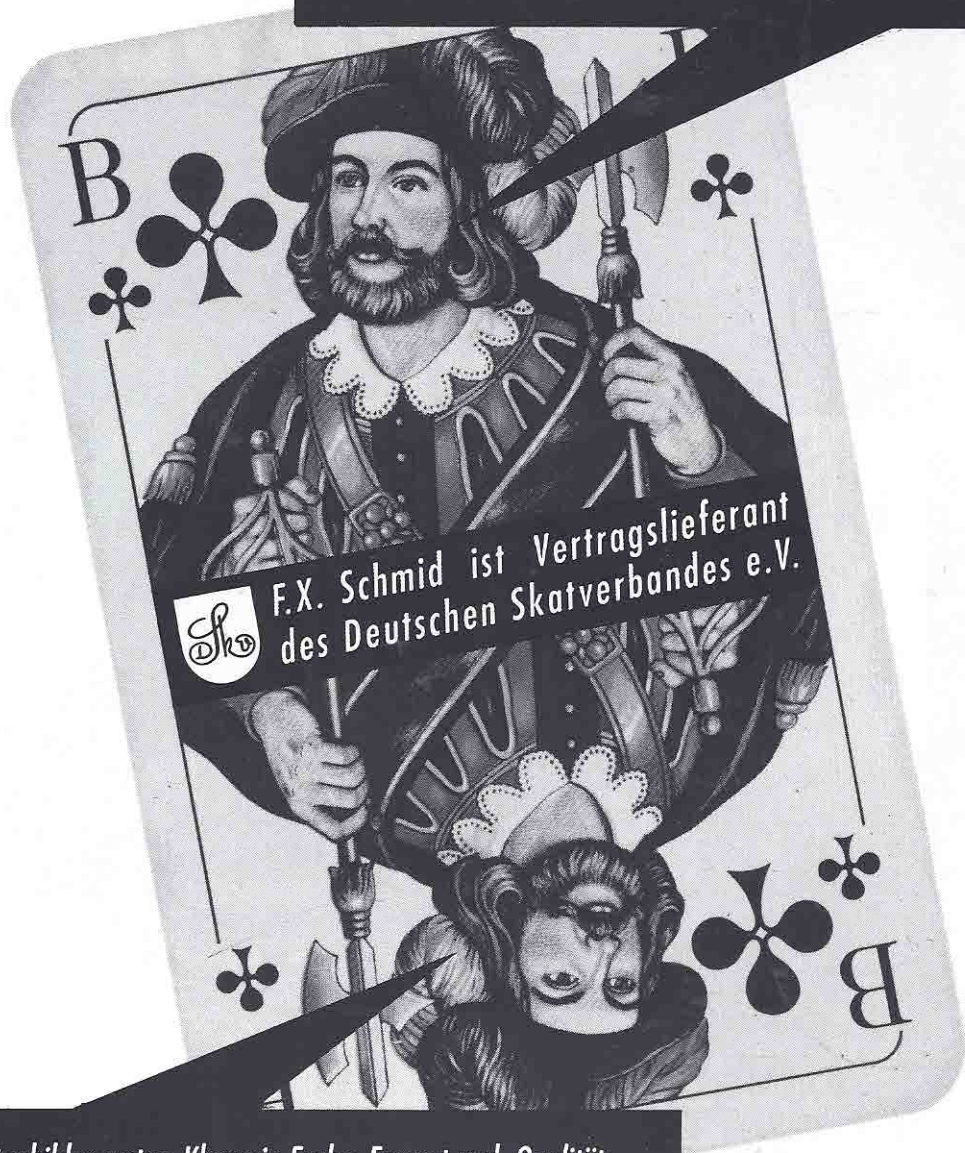
*Willkommen
in
Bad Dürkheim*

*zur
Deutschen*

Mannschaftsmeisterschaft 1995



**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.
- Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.
- Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.

F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.



21. Deutscher Städte-Pokal

Städte-Pokalturnier des DSkV für 12er Mannschaften

Teilnehmer:

Mannschaften des Deutschen Skatverbandes e.V. und internationale Städtemannschaften. Die Spieler einer Städtemannschaft müssen Mitglieder eines Skatvereins der Stadt sein, für die sie starten. Jede Stadt kann nur eine Mannschaft stellen. Bewerben sich aus einer Stadt mehrere Mannschaften um die Teilnahme, so bestimmt innerhalb des Deutschen Skatverbandes die zuständige Verbandsgruppe oder der zuständige Landesverband über die Aufstellung der Mannschaft.

Vorrunden:

Die Endrunde ist zugelassen für 19 Mannschaften. Gehen mehr Meldungen ein, werden Vorrunden durchgeführt. Bei Beteiligung von über 120 Mannschaften kann die Zahl der Finalisten erhöht werden. Im Hinblick auf die zahlenmäßig hohe Teilnahme in den Vorjahren (z. B. 1994: 118 Mannschaften) sind für 1995 folgende Vorrundenorte mit den angegebenen Terminen vorgesehen:

Kiel	Hoyerswerda	Essen
Wiesmoor	Altenburg	Maintal
Gifhorn	Köln	Nürnberg

Termin:

Sonntag, 7. Mai 1995 – Beginn: 11 Uhr.

In der Regel erfolgt die Zuweisung der gemeldeten Mannschaften zu den Vorrunden nach günstiger geographischer Lage zum Austragungsort. Jeweils die beiden besten Mannschaften einer Vorrunde qualifizieren sich für das Finale am 4./5. November 1995 in Mülheim a. d. Ruhr.

Konkurrenz:

Mannschaftskampf für 12er Mannschaften – Zeitlimit je Serie zwei Stunden.
Drei Serien zu je 48 Spielen in den Vorrunden. – Fünf Serien zu je 48 Spielen in der Endrunde.

Meldungen – Achtung Termin –:

Die Meldungen sind nur schriftlich mit Anschrift und Telefonnummer des für die Mannschaft verantwortlichen Skatfreundes bis zum **1. April 1995** an Turnierleiter Manfred Skutta, Postfach 62 02 11, 50695 Köln, Telefon (02 21) 74 67 14, Telefax (02 21) 74 10 10, zu richten.

Zur ersten Meldung, deren Eingang bestätigt wird, ist noch keine Mannschaftsaufstellung erforderlich. Es genügt die Zusage. Die Zusendung der notwendigen Unterlagen erfolgt nach Eingang des Startgeldes. Sind die Vorrunden stark unterschiedlich besetzt, kann der Qualifikationsmodus geändert werden!

Startgeld:

Das Startgeld beträgt je Mannschaft 200,- DM einschließlich Kartengeld. Es ist bis zum 1. April 1995 zu überweisen auf das Konto des Deutschen Skatverbandes Nr. 2 07 56 23 02 bei der Dresdner Bank Bielefeld (BLZ 480 800 20) – Verlorene Spiele 1,- DM, ab 4. verlorenem pro Serie 2,- DM.

Allgemeines:

Die Startberechtigung der Spieler für eine Mannschaft wird durch Einsichtnahme in den Spielerpaß kontrolliert. Er ist deshalb mitzuführen.

Die Zuweisung und gleichmäßige Aufteilung der Mannschaften zu den Vorrundenorten erfolgt durch die Spielleitung in der Reihenfolge der Anmeldungen. Termin- und Ortswünsche können nur bei rechtzeitiger Einsendung der Meldung und Überweisung des Startgeldes berücksichtigt werden.

Der Sieger in der Endrunde erhält den Deutschen Städte-Pokal, 13 goldfarbene Plaketten und die Berechtigung zur Ausrichtung der Endrunde 1996. Die Mannschaften auf den Plätzen zwei und drei erhalten Medaillen.

Die Vorrundensieger sind zur Ausrichtung einer Vorrunde im Jahre 1996 berechtigt.

25. Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1995

Schirmherr: Horst Sülzle, Bürgermeister der Stadt Bad Dürkheim

Die Endrunde der Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften im Mannschaftskampf 1995 für Damen, Herren und Junioren findet am 8. und 9. April in der Salierhalle des Dorint Hotels Bad Dürkheim, Kurbrunnenstraße, statt.

Es werden sechs Serien zu je 48 Spielen am Vierertisch ausgetragen. Zu den beiden letzten Serien wird nach den bis dahin erreichten Punkten gesetzt.

Beginn der ersten Serie: Samstag, den 8. April, pünktlich um 13 Uhr. Die Startkarten sind an diesem Tage bis 12.30 Uhr von den Delegationsleitern der Landesverbände gegen Vorlage des Ausweises in Empfang zu nehmen. Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Veranstaltung unterrichtet.

Teilnahme an sämtlichen Serien ist Pflicht!

Bei Pflichtverletzung besteht kein Anspruch auf die im Wettspielplan genannten Vergünstigungen. In einem solchen Falle, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes untersteht, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurückgezahlt werden.

Während der Endrunde darf die Mannschaftsaufstellung nicht geändert werden. Verspätetes Eintreffen der ganzen Mannschaft schließt von der Teilnahme aus.

Die Endrunde wird von 24 Damen-, 132 Herren- und 16 Juniorenmannschaften bestritten. Die Teilnahmeberechtigung ergibt sich aus der Qualifikation bei den Landesverbandsmeisterschaften. Ohne LV-Qualifikation sind lediglich die Deutschen Meister des Vorjahres startberechtigt.

Die Landesverbände werden gebeten, die per Brief erbetenen Angaben bis zum 6. März 1995 an die DSKV-Geschäftsstelle, Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, einzusenden.

Unter Hinweis auf Ziffer 3.3.3 des Wettspielplans wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Einziehung des Startgeldes durch Verrechnung mit den Fahrtkosten erfolgt. In allen Wettbewerben wird für jedes verlorene Spiel 1,- DM erhoben.

Der DSKV übernimmt an Reisekosten je Mannschaft zwischen Sitz der Verbandsgruppe und Bad Dürkheim und zurück 0,30 DM pro Kilometer und trägt die Kosten des gemeinsamen Abendessens am 8. April 1995.

Nicht spielberechtigt sind Mitglieder der ISPA.

Für ihre Unterbringung sorgen die DMM-Teilnehmer selbst.

Quartiervermittlungsadresse: Städt. Verkehrsamt – Zimmervermittlung – , Postfach, 67085 Bad Dürkheim, Telefon (0 63 22) 9 35-1 56.

Parkmöglichkeiten in der Nähe der Austragungsstätte.

Ausrichter: Verbandsgruppe 67 Pfalz

Organisation und Spielleitung: Präsidium des Deutschen Skatverbandes e.V.

Vorabendturnier am Freitag, dem 7. April 1995, um 19 Uhr, in der Turnhalle des TVD, Eichstraße (Stadtmitte), Bad Dürkheim. 2 x 48 Spiele. Startgeld 16,- DM.

Verlorene Spiele 1 bis 3 = 1,- DM, ab 4. = 2,- DM. Geld- und Sachpreise.

Ausrichter: »Worschtmarktube« Bad Dürkheim



Wintersport – ganz wunderbar – geht bei Schnee im Februar!

1995

Februar 1995

Aus dem Inhalt

Ausschreibung
– Deutscher Städte-Pokal '95
– DMM 1995

Bundesliga-Service

10 Jahre
Polnischer Skatverband

Das Deutsche Skatgericht

Zur Person:
Fred Siegener wird 85
Philipp Meidinger

Aus den Landesverbänden

Djerba – Skat und Rommé

Veranstaltungen

Titelfoto:

Dürkheimer Riesenfaß
(Verkehrsamt
der Stadt Bad Dürkheim)

Titelkämpfe in Dürkheim

Am 8. und 9. April veranstaltet der Deutsche Skatverband in der Sallierhalle in Bad Dürkheim die Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften 1995. Mit Lorbeerkränzen werden die Deutschen Meister zwar nicht bedacht, dennoch soll ein solcher symbolisch für die Numerierung dieser Meisterschaft vergeben werden. Zum 25. Male gehen die aus den Qualifikationsveranstaltungen der Landesverbände hervorgegangenen Endspielteilnehmer an die Skattische, um in den drei Konkurrenzen den Deutschen Mannschaftsmeister der Damen, der Herren und der Junioren zu ermitteln.

Mit der Hoffnung auf den Titelgewinn und im Vertrauen auf die Spielstärke werden sich die Mannschaften aus allen Himmelsrichtungen auf die Walz zur Pfalz machen, um sich dort zu bewähren. Risikoreiches Spiel mag in Einzelwettbewerben Vorrang haben, hier aber ist mannschaftsdienliche Zusammenarbeit gefragt, soll das angestrebte Ziel in greifbare Nähe rücken. Zwar wird die Anfangsphase der Titelkämpfe schon ihre Weichenstellung haben, zu der sich in den weiteren Serien die Positionskämpfe gesellen, die Entscheidung fällt jedoch erst am Sonntag, wenn beim Setzen der Mannschaften nach dem Punktstand gegen die ärgsten Widersacher angetreten werden muß.

Titelverteidiger sind die Spielgemeinschaft Nürnberg bei den Damen, die Spielgemeinschaft Hamm bei den Junioren und die »Skatfreunde« Niederkrüchten bei den Herren.

Präsidium und »Skatfreund«-Redaktion wünschen allen Spielteilnehmern »Gut Blatt«!

Georg Wilkening, Schriftleiter

